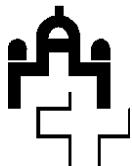


Ständerat

Conseil des Etats

Consiglio degli Stati

Cussegli dals stadis



13.3616 n Mo. Nationalrat (de Buman). Lancierung und Umsetzung einer Schneesportoffensive

Bericht der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur vom 16. April 2015

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates hat an ihrer Sitzung vom 16. April 2015 die von Nationalrat de Buman am 21. Juni 2013 eingereichte und vom Nationalrat am 19. Juni 2014 angenommene Motion nach einer Rückweisung in ihrem Rat am 4. Dezember 2014 nochmals vorberaten.

Mit der Motion wird der Bundesrat beauftragt, dem Parlament ein Massnahmenpaket zu unterbreiten, das den Anteil der Bevölkerung, der Schneesport treibt, nachhaltig steigert. Gleichzeitig soll aufgezeigt werden, wie der Bund diese Massnahmen durchführen und wie die Kantone und die Branchenverbände bei der Umsetzung einbezogen werden sollen.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt einstimmig die Annahme der Motion gemäss ihrem Änderungsantrag (siehe Ziff. 5 des Berichtes).

Berichterstattung: Bieri

Im Namen der Kommission
Die Präsidentin:

Géraldine Savary

Inhalt des Berichtes

- 1 Text und Begründung
- 2 Stellungnahme des Bundesrates vom 21. August 2013
- 3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates
- 4 Weitere Beratungen
- 5 Erwägungen der Kommission



1 Text und Begründung

1.1 Text

Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament ein Massnahmenpaket zu unterbreiten, das den Anteil der Bevölkerung, der Schneesport treibt, nachhaltig steigert. Er soll gleichzeitig aufzeigen, wie der Bund diese Massnahmen durchführen soll und wie die Kantone und die Branchenverbände bei der Umsetzung einbezogen werden sollen.

Folgende Massnahmen - nicht abschliessend und ohne Festlegung von der zuständigen Behörde - sind denkbar:

1. Eine Dienststelle soll bestimmt werden, die die Massnahmen der Bundes- und Kantonsbehörden koordiniert und umsetzt. In erster Linie sind die verschiedenen Bundesämter davon betroffen.
2. Die Schulferienwoche Anfang des Jahres soll zur Sportwoche erklärt werden.
3. Eine Schneesportwoche zwischen der 5. und der 9. Klasse soll als obligatorisch erklärt werden, oder es sollen Anreize dafür geschaffen werden. Alle jüngeren Schülerinnen und Schüler in der Schweiz sollten einmal eine Schneesportwoche erlebt haben.
4. Finanzielle Massnahmen sollen geprüft werden, um die Organisation von Wintersportlagern oder Schneetagen zu erleichtern. Die Unterstützung von "Jugend und Sport" könnte beispielsweise grosszügiger ausfallen.
5. Es sollen mindestens drei Bundessportzentren für Wintersport geschaffen werden. Dabei soll der Schwerpunkt auf Massnahmen gelegt werden und nicht auf einzelne Aktionen.

1.2 Begründung

Der Schneesport ist nicht nur aus sportlicher Sicht wichtig, sondern auch entscheidend für den Tourismus und die alpine Wirtschaft. Die Entwicklungsperspektiven beunruhigen den Schweizer Tourismus-Verband sehr. Er hat eine Schneesportoffensive lanciert, da sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die Ski oder Snowboard fahren, in den letzten Jahren stark verringert hat. Sie werden die Gäste, die den Wintersportorten später als erwachsene Gäste fehlen werden.

Die Branche hat die Problematik erkannt und unternimmt bereits grosse Anstrengungen, um der Jugend Freude am Wintersport zu vermitteln. Das reicht jedoch nicht aus. Der Bund muss also Rahmenbedingungen schaffen, um den Zugang zum Schneesport zu erleichtern, und zusätzlich eine Antriebs- und Koordinationsfunktion übernehmen. Die betroffenen Verbände und die Kantone müssen in die Erarbeitung von Massnahmen einbezogen werden, da sie einen Teil der Umsetzung übernehmen müssen.

2 Stellungnahme des Bundesrates vom 21. August 2013

Die Ausübung von Schneesportaktivitäten hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung verloren. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Eine Ursache ist vorab in der Tatsache begründet, dass immer weniger Kinder und Jugendliche den Weg zum traditionellen Wintersport finden. Wer im jugendlichen Alter Skifahren oder Snowboarden nicht lernt, findet später als Erwachsener kaum mehr Zugang zu diesen Sportarten.

Dem Bundesrat ist die Bedeutung des Wintersporttourismus für die Volkswirtschaft der Schweiz und die Arbeitsplätze in den Bergregionen bewusst. Aus diesem Grund wird zurzeit abgeklärt, welche Faktoren diesen Rückgang beeinflussen und in welcher Weise auf die Entwicklung reagiert werden kann. In diese Abklärungen einbezogen sind privat- und öffentlich-rechtliche Aufgabenträger (Seilbahnen Schweiz, Tourismusorganisationen, Bundesverwaltung, Kantone und Gemeinden).



Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten stehen auch die Abklärungen des VBS zur Machbarkeit eines nationalen Schneesportzentrums. Mit einem solchen Zentrum könnten optimale Voraussetzungen für die Durchführung von Schul- und Jugendsportlagern einerseits und die Ausbildung im Schneesport und Alpinismus andererseits geschaffen werden.

Um eine umfassende Standortevaluation vornehmen zu können, wurden alle Kantone eingeladen, sich mit möglichen Projekten für ein nationales Schneesportzentrum zu bewerben. Die entsprechende Ausschreibung erfolgte Ende Mai 2013. Die Kantone haben Gelegenheit, ihre Dossiers bis 30. September 2013 einzureichen.

Entsprechend sind zurzeit verschiedene Vorabklärungen im Gange, die mit der Stossrichtung der Motion übereinstimmen. Dem Bundesrat ist es sowohl aus sportlicher als auch aus touristischer Sicht ein Anliegen, dass auch in der heutigen Zeit Kinder und Jugendliche für die aktive Ausübung des Wintersports motiviert werden. Gestützt auf die Ergebnisse der verschiedenen Abklärungen wird er über das weitere Vorgehen beschliessen und der Bundesversammlung allenfalls geeignete Massnahmen unterbreiten.

Die Motion betrifft allerdings über weite Strecken kantonale oder gar kommunale Zuständigkeiten. Der Bund kann in diesen Bereichen keine Vorschriften erlassen.

Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

3 Verhandlungen und Beschluss des Erstrates

Der Nationalrat hat die Motion am 19. Juni 2014 beraten und mit 83 zu 76 Stimmen bei 25 Enthaltungen angenommen.

4 Weitere Beratungen

Die Kommission des Ständerates hat an ihrer Sitzung vom 6. November 2014 die Motion zum ersten Mal vorberaten. Sie zeigte Sympathien für die Motion und anerkannte die Bedeutung des Wintersporttourismus für die Volkswirtschaft der Schweiz. Sie beantragte ihrem Rat jedoch, die Motion in ihrer damaligen Form abzulehnen, da die vorgeschlagenen Massnahmen über weite Strecken kantonale oder gar kommunale Zuständigkeiten betroffen hätten. Nachdem im Ständerat am 4. Dezember 2014 ein Rückweisungsantrag an die Kommission beschlossen wurde, hat sich die Kommission am 16. April 2015 nochmals der Motion angenommen.

5 Erwägungen der Kommission

Die Kommission ist auf ihren Entscheid vom 6. November 2014 zurückgekommen. Sie anerkennt das Anliegen der Motion und befürwortet die Förderung des Schneesports, sowohl im Leistungs- wie auch im Breitensport. Sie beantragt ihrem Rat jedoch, auf die in der Motion aufgelisteten Massnahmen zu verzichten, weil sie die Autonomie der Kantone zu stark betreffen. Mit Rücksicht auf die vom Bund bereits eingeleiteten Massnahmen zur Förderung des Schneesports soll die Motion deshalb in abgeänderter Form dem Bundesrat den allgemein gehaltenen Auftrag erteilen, Massnahmen zu unterstützen, um den Anteil der Bevölkerung, der Schneesport treibt, zu steigern. Insbesondere sollen die Bemühungen des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) und des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), welche mit privaten Partnern eine Schneesportinitiative lanciert haben, weiter unterstützt werden. Dabei soll die Förderung von Klassenlagern im Zentrum stehen.



Die Kommission beantragt deshalb ihrem Rat einstimmig, die Motion in folgender abgeänderter Fassung anzunehmen:

Der Bundesrat wird beauftragt, Massnahmen zu unterstützen, um den Anteil der Bevölkerung, der Schneesport betreibt, zu steigern. Im Vordergrund steht dabei die Unterstützung der Aktivitäten des Vereins "Schneesportinitiative".